

**Abänderungsantrag zu 9.13  
an das Wirtschaftsparlament  
der Wirtschaftskammer Österreich am 30.06.2011**

Österreich verfügt aufgrund der dualen Lehrlingsausbildung über sehr gut qualifizierte Fachkräfte und dementsprechend über eine im internationalen Vergleich sehr geringe Jugendarbeitslosigkeit. Der Lehrabschluss ist die häufigste Basis für Unternehmertum und leitende Positionen: 40% jedes Jahrgangs der Pflichtschulabsolventen ergreifen einen Lehrberuf, 39% aller Leitungspositionen in der Wirtschaft sind mit Lehrabsolventen besetzt.

Die Streichung der Förderart „Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit“ hat die ausbildenden Betriebe überrascht und verärgert. Einige Kleinst- und Kleinbetriebe haben im Vertrauen auf die versprochene Förderung mehr Lehrlinge aufgenommen und so dazu beigetragen, dass Jugendliche eine fundierte und zukunftssichernde Ausbildung erhalten. Jedenfalls konnte aber die Wirtschaftskammer Österreich erreichen, dass die Basisförderung erhalten bleibt.

Für eine Qualitätsförderung müssen – wie auch ursprünglich zugesagt – von der Bundesregierung zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt werden.

Die unterfertigten Delegierten des Wirtschaftsparlaments Österreich stellen daher folgenden

**Antrag:**

Die Wirtschaftskammer Österreich möge an die Bundesregierung und zuständigen Stellen herantreten und sich dafür einsetzen, dass entsprechende zusätzliche Mittel für eine qualitätsorientierte Förderung zur Verfügung gestellt werden.

Herrn Präsident  
Dr. Christoph LEITL  
Wirtschaftskammer Österreich  
Wiedner Hauptstraße 63  
1045 Wien

Wien, am 9. Juni 2011

**Antrag  
an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich  
am 30. Juni 2011**

Die überfallsartige Streichung der Lehrlingsförderung zur Mitte der Lehrzeit (Qualitätsbonus oder Praxistest) hat die ausbildenden Betriebe hart getroffen und ist für diese auch eine herbe Enttäuschung. Viele Kleinst- und Kleinbetriebe haben im Vertrauen auf die versprochene Förderung mehr Lehrlinge aufgenommen und so dazu beigetragen, dass Jugendliche eine fundierte und zukunftssichernde Ausbildung erhalten.

Die plötzliche Streichung mit der Erklärung der Budgetsanierung in Zusammenhang zu bringen ist unglaublich, da beispielsweise für „überbetriebliche Lehrausbildungsplätze“ (ÜLA) mehrere hundert Millionen Euro jährlich ausgegeben werden. So werden (lt. *€CO-Sendung, ORF*) über 500 Millionen Euro pro Jahr für die Ausbildung arbeitsloser Jugendlicher aufgewendet. Die ausbildenden Betriebe werden dagegen im Regen stehen gelassen.

Statt staatlicher Ausbildungszentren mit fragwürdigen Schulungsprogrammen um viele Millionen Euro zu forcieren, sollte die zuverlässige betriebliche Lehrlingsausbildung unterstützt werden.

Die unterfertigten Delegierten des Wirtschaftsparlaments Österreich stellen daher folgenden

**Antrag:**

**Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich möge beschließen:**

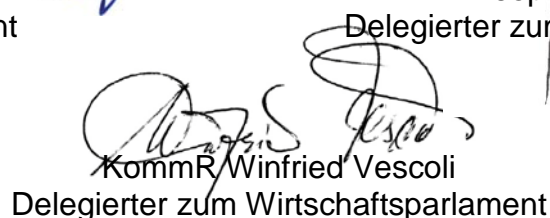
Die Organe der Wirtschaftskammer Österreich werden aufgefordert, an die zuständigen Mitglieder der Bundesregierung heranzutreten, um sicherzustellen, dass der mit 3.000,- geförderte Qualitätsbonus zur Mitte der Lehrzeit wieder eingeführt wird.



KommR Fritz Amann  
WKÖ-Vizepräsident



Leopold Kandlbauer  
Delegierter zum Wirtschaftsparlament



KommR Winfried Vescoli  
Delegierter zum Wirtschaftsparlament